

## LUFTFAHRTRECHT

Was will das Luftfahrtrecht ?

Wer darf wo, wie, womit, wann fliegen ?

Welche Behörden, Gesetze, Verordnungen, Erlässe gibt es ?

Welche Grundlagen ?

Internationale Verträge (z.B. AIZ)  
Gesetze  
Verordnungen  
(Erlässe)  
Bescheide

### Luftfahrtgesetz (LFG)

(BGBl 253/1957 i.d.F. BGBl 105/1999)

- I. **Teil ALLGEMEINES** §§ 1 - 10 LFG
- II. **Teil LUFTFAHRZEUGE** §§ 11 - 24 LFG  
Zivilluftfahrzeug- u. Luftfahrtgerät-Verordnung-ZLLV 1999  
Zivilluftfahrzeug-Lärmzulässigkeitsordnung-ZLV 1993
- III: **Teil LUFTFAHRTPERSONAL** § 25 - 52 LFG  
Zivilluftfahrtpersonalverordnung - ZLPV  
Durchführungserlass zu den Zivilluftfahrt-Personal-  
Vorschriften - ZPE
- IV. **Teil FLUGPLÄTZE** §§ 58 - 84 LFG  
Zivilflugplatz-Verordnung-ZFV 1972  
Zivilflugplatz-Betriebsordnung-ZFBO 1962
- V. **Teil LUFTFAHRTHINDERNISSE** §§ 74 - 75 LFG
- VII. **Luftverkehrsunternehmen**  
§ 102 Abs 4 "Selbstkostenflüge"
- VIII. **SICHERUNG DER LUFTFAHRT** §§ 119 - 138  
Luftverkehrsregeln, - LVR  
Erlaß dazu - LVE
- X. **HAFTUNG**  
gegenüber Dritten beschränkt  
gegenüber dem Fluggast unbeschränkt

**W E R ? "Ziviles Luftfahrtpersonal"**

Flugschüler, Zivilluftfahrer  
sonstiges ziviles Luftpersonal

**WELCHE BESTIMMUNGEN:**

LFG - Luftfahrtgesetz, §§ 25 - 52  
ZLPV- Zivilluftfahrtpersonalverordnung  
ZPE - Durchführungserlass zu den Zivilluftfahrt-Personal-  
vorschriften.

**WO ?**

"Luftraum"  
"Starten, Landen"

**WELCHE BESTIMMUNGEN:**

LFG - § 58 - 80 LFG  
LVR - Luftverkehrsregeln (am in ÖNfl von Austrocontrol)  
LVE - Erlaß zu LVR  
ZVF - Zivilflugplatzverordnung 1972

**WIE ?**

LFG - § 74 - 75, 124 LFG  
LVR, LVE - Luftverkehrsregeln, Erlaß dazu  
ZFBO - Zivilflugplatzbetriebsordnung,

**WOMIT ?**

"Luftfahrzeuge"

"Luftfahrtgeräte"

LFG - § 11 - 24 LFG  
ZLLV 1999- Zivilluftfahrzeug u. Zivilluftfahrtgeräte Verordnung  
ZLE - Erlaß hiezu  
ZLZV - Lärmzulässigkeitsverordnung

## WELCHE BEHÖRDEN

- 1) Parlament
  - a) Gesetze
  - b) Internationales Abkommen
  - c) Verordnungen und Richtlinien EU
  
- 2) Verwaltungsbehörden
  - a) Verordnungen
  - b) Erlässe
  - c) Bescheide
  - ca) Strafbescheide: Landeshauptmann
  - cb) allg. Verwaltungsbescheide: Austro Control/Aero Club, etc.
  - cc) unabhängige Verwaltungssenate
  
3. Gerichte:
  - a) Strafgericht - Verurteilung wg. Körperverletzung/Gemeingefährdung
  - b) Zivilgericht/Schadenersatzansprüche, Versicherungsrecht etc.

## Veröffentlichungen

- BGB1 - Bundesgesetzblatt  
LGB1 - Landesgesetzblatt  
ÖNfl - Österreichisches Nachrichtenblatt für Luftfahrer  
AIP - Aeronautical Information Publication (Luftfahrthandbuch Österreich)  
NOTAM - Notice to airman  
II.Klasse: schriftlich  
Serie A: internationale Bedeutung: in AIP veröffentlicht  
Serie B: beschränkte internationale Bedeutung  
Serie C: nationale Bedeutung: in ÖNfl veröffentlicht  
Klasse I.: Fernmeldeweg  
Bescheid - individuell

### "NORMADRESSATEN: "

Flugplatzhalter, Pilot, Luftfahrzeughalter, Anrainer einer Flugplatzes, Fluggast, Flugzeug - Werft, etc.

## **WO SIND DIE BESTIMMUNGEN ERHÄLTlich:**

### **BUNDESGESETZBLATT, VERORDNUNG**

- Print Media Austria GmbH  
1010 Wien, Wollzeile 16
- dort auch als CD ROM Das Österreichische Bundesrecht Professional
- das gleiche im Internet unter  
<http://www.ris.bka.gv.at/auswahl/>
- als Lehrbuch DAS ÖSTERREICHISCHE PRIVATPILOTENLUFTRECHT (DÖP) von Josef Gartlgruber, die Gesetztestexte auf CD ROM beige-schlossen (pdf Format) zu bestellen bei der Fa LAST & Co, Tel 689 75 66

### **AIP und ÖNFL, Luftfahrthinderniskarten**

- Austro Control GmbH  
1030 Wien, Schnirchgasse 11

### **ICAO Karte**

- z.B. Freytag & Berndt, Ostplatz, Vöslau

### **Bescheide:**

individuelle Zustellung  
DURCH DIE BEHÖRDE:

Bundesministerium für Verkehr, Austro Control, Aero-Club,  
Landeshauptmann, Magistrat, Bezirkshauptmannschaft, ....

AN BETROFFENE PERSONEN:

Luftfahrer, Halter von Flugzeugen, Halter von  
Zivilflugplätzen, Gewerbetreibende etc.

**Rechtsmittelfristen beachten, ab Zustellung oder Hinterlegung!**

# LUFTFAHRTGESETZ (LFG) 1957

## ALLGEMEINES:

- 1) LFG § 1 Unterscheidung Zivil - Militär
- 2) LFG § 2 Freiheit des Luftraumes, Grundsatz, aber ...
- 3) LFG § 3 **"Überwachte" Lufträume**
  - ) durch Verordnung bestimmt, allseits begrenzt, von Austro-Control überwacht.
  - ) Benützung nur unter Beachtung der für solche Lufträume erlassene Verkehrsvorschrift (Sichtbedingungen, Genehmigungen etc.= Luftraumklassen laut LVR

## KONTROLLBEZIRK

Festgelegt in den LVR (in ÖNFl) und aus den Karten ersichtlich

**KONTROLLBEZIRK** Control area CTA

**a) OBERER KONTROLLBEZIRK** CTA

FL 245 - FL 460 (FL = Flugfläche)

**b) UNTERER KONTROLLBEZIRK** UTA  
div - 245

**Sichtflug lt. LVR ohne Freigabe max. nur bis Fl 125 !!!**

**NAHKONTROLLBEZIRK** Terminal control area TMA

**KONTROLLZONE** Control zone CTR

**BEREICH MIT SONDERREGLEUNG** Special rules area SRA

**FLUGPLATZVERKEHRSZONE** Aerodrome traffic zone ATZ

**AUSNAHMEBEREICHE: unterstehen dem Militär!** nicht Austro-Control  
**MILITÄRISCHE FLUGPLATZVERKEHRSZONE (mil)**

Aerodrome traffic zone MATZ

z.B. LOXN, MTMA Tulln

**MILITÄRISCHERNAHKONTROLLBEZIRK** MTMA

## ÜBUNGSBEREICHE

(für Flugschüler ohne Fluglehrer am Doppelsteuer!)

(8 km Umfang rund um Flugplatz und Sicht zum Fluglehrer)

## TIEFFLUGSTRECKEN

#### 4) LFG § 4 Luftraumbeschränkungen

- a) Luftsperrgebiete . . P .
- b) Flugbeschränkungsgebiete . . R .
- c) Gefahrengebiete . . D .

**ersichtlich in den Karten und näheres in den LVR:**

z.B.: Landeshauptstädte Neusiedlersee Felixdorf

#### 5) LFG § 8 Überfliegen der Bundesgrenze

in Nicht-EU Staaten: Flughafenzwang oder bestimmter Flugplatz, Flugplanzwang, Zoll, Paß, Segelflugzeug-Sonderregelung mit der Schweiz (mit dem sogenannten "Streckenflugausweis")

#### 6) LFG § 9 und 10 Außenlandungen und -abflüge

- a) bewilligungspflichtig (Zuständigkeit **Landeshauptmann**)
- b) nicht bewilligungspflichtige Außenlandungen:
  - ba) Notlandungen mit Motorflugzeug, meldepflichtig
  - bb) Außenlandung von Segelflugzeugen, nicht meldepflichtig

Außenabflug nach Notlandung: Genehmigung durch Austro-Control möglich, auch Sonntags

**W O M I T**

**fliegen wir**

Luftfahrtgesetz §§ 11 - 21

**ZLLV - Zivilluftfahrzeug und Zivilluftfahrtgeräte  
Verordnung 1999**

ZLE - Erlaß hierzu

#### **§ 11 LFG Definition:**

Luftfahrzeug = ohne mechanische Verbindung mit der Erde  
im Flug: Beginn Start -  
- Ende Landung

#### **§ 12 LFG Voraussetzungen für Betrieb eines Flugzeuges:**

- a) Zulassung des Luftfahrzeuges in Österreich
- b) oder ausländische Zulassung konkret (mit Bescheid) anerkannt
- c) oder ausländische Zulassung generell anerkannt (internationaler Vertrag)

**§ 13 LFG**            Wer ist HALTER ?

Wer Flugzeug auf eigene Rechnung betreibt und Verfügungsmacht darüber verfügt.

**§ 15 LFG**            Staatszugehörigkeit

Wenn Flugzeug in Österreich registriert  
(in Österreich stationierte Flugzeuge müssen nur dann in Ö  
registriert werden, wenn sie gewerblich betrieben werden)

**§ 16 LFG**            **Luftfahrzeugregister**

OE - 9466                    OE - 0001  
OE - 5205                    OE - A DF  
OE - B UM                    OE - D IM

Eintragung ins Register nur möglich,

- wenn Verzollung ok oder nicht nötig, und
- wenn Halter Österreicher oder EU Angehöriger ist

**§ 17 u. 19 LFG**            **Lufttüchtigkeit:**

- auf dem jeweiligen Stand der Technik
- und aufgrund Bauart und Ausrüstung

**betriebsicher**

**Widerruf möglich !!!!!**

**§ 18 LFG**            **Verwendung im Ausland zugelassener Luftfahrzeuge:**

Generell laut int. Abkommen oder  
Bescheid im Einzelfall

Jedenfalls muß Versicherung nachgewiesen werden

**§ 22 LFG**            **LUFTFAHRTGERÄTE; DEFINITION:**

a) technische Ausrüstung, die nicht eingebaut ist

z.B. Handfunkgerät, ELT

b) Startgeräte (Schleppwinde)  
Drachen und  
Fesselballone  
Rettungsfallschirme

c) Motoren und Luftschrauben

**Ob Zulassung für Luftfahrtgeräte nötig, bestimmt sich nach der  
ZLLV !!!**

§ 21 LFG Bau, Überprüfung und Ausrüstung von Luftfahrzeugen wird durch Verordnung und Erlässe geregelt:

## **Zivilluftfahrzeug und Luftfahrtgeräte - Verordnung ZLLV 1999**

(und Erlaß zu ZLLV = ZLE 1999)

### **§ 2 ZLLV            Verwendung von Luftfahrzeugen:**

#### **Verwendungsarten:**

gewerbsmäßige Beförderung	gewerbsmäßige Vermietung
Zivilluftfahrerausbildung	Allgemeine Luftfahrt
Experimental	

#### **Einsatzarten:**

Personenbeförderung	Frachtbeförderung
Kunstflug	Schleppflug
Grundschulung	Ambulanzflüge
Arbeitsflüge (z.B. Foto-)	sonstige Einsätze

#### **Navigationsarten:**

Flüge mit Luftfunkstelle	Nachtsicht-Platzflüge
Nachtsichtflüge	IFR-Flüge
sonstige Flüge für bestimmte Navigationsarten (Cat III etc)	

### **§ 4    ZLLV            Arten von Luftfahrzeugen**

leichter/schwerer als Luft, mit/ohne Kraftantrieb	
mit eigenem Antrieb	vorwiegend ohne eigenen Antrieb

### **§ 5    ZLLV            Arten Luftfahrtgerät**

Triebwerke	Hilfsaggregate
Luftschauben	zugelassene Ausrüstungsteile
"sonstiges" Luftfahrtgerät	
Start- und Flughilfen	sonstige Bauteile



- §§ 6 - 10 ZLLV: Eintragung der Luftfahrzeuge in das Luftfahrzeugregister: Eintragungsschein Modelle über 20 kg: Name des Halters
- §§ 11 - 26 ZLLV: Kennzeichen, welche, wo und wie angebracht Ausnahmen möglich!
- §§ 27 - 28 ZLLV Bemalung und Beschriftung (Kennzeichen muß erkennbar bleiben / Untersagung möglich)

**§§ 30 - 43 LUFTTÜCHTIGKEIT**

**§ 30 ZLLV Urkunden über Lufttüchtigkeit**

- Lufttüchtigkeitszeugnis, wenn Lufttüchtigkeit nachgewiesen und haftpflichtversichert!
- Verwendungsbescheinigung
- Nachprüfungsbescheinigung
- Prüfschein für Luftfahrtgeräte

**§ 31 ZLLV Feststellung der Lufttüchtigkeit**

auf Antrag, Prüfberichte

**§ 32 ZLLV Musterprüfung: (sehr aufwendig)**

alle Bestandteile, international angewandte Bauvorschriften Bauurkunden, Festlegung aller Betriebshandbücher, Wartungsanweisungen etc., bewilligter Entwicklungsbetrieb

Musterbetreuer für Flugzeuge aus dem Ausland / Anerkennung ausländischer Musterprüfung möglich

**§ 33 ZLLV Bauurkunden:**

Pläne, Berechnungsgrundlagen, Werkstoffe, Arbeitsverfahren, Erprobung, Gewichte, Betriebs- und Wartungsanweisung

**§ 38 u 39 ZLLV Stückprüfung: (einfacher)**

Wenn Flugzeuge entsprechend einem mustergeprüften und zum Nachbau geeigneten Ursprungsmuster hergestellt worden ist.

Anerkennung einer ausländischen Stückprüfung möglich, 60 Tage Frist ab ausländischer Prüfung ist zu beachten !!

**§ 40 ZLLV Nachprüfung:**

Auch von amtswegen zur Festsetzung des Weiterbestandes der Lufttüchtigkeit nach:

nach Instandsetzung	nach Änderung
Wiederverwendungsnachprüfung	bei fehlender Wartung
Zeitablauf (24 Monate)	Sondernachprüfung
Ausfuhrnachprüfung	Verwendungsnachprüfung

**Keine Nachprüfung nach Zerlegen - Wiedierzusammenbau im Zusammenhang mit Transport von Segelflugzeugen, wenn im Betriebshandbuch vorgesehen !!!**

Im Allgemeinen nur stichprobenartig! Für Segelflugzeuge Übertragung der Nachprüfungen an den Österr. Aero-Club

**§ 41 ZLLV Nachprüfberichte/Nachprüfbescheinigung**

**§ 43 ZLLV** Wenn für Verwendungszweck nicht mehr lufttüchtig, darf Flugzeug nicht mehr betrieben werden.  
Fristsetzung für Behebung für Mängel.

**§§ 44 - 45 ZLLV ZULASSUNG**

**kein Zulassungsschein mehr, sondern:**

Zulassung, wenn **Eintragungsschein, Lufttüchtigkeitszeugnis, Verwendungsbescheinigung, Nachprüfbescheinigung, Zulassung der Luftfahrzeugfunkstelle, und Versicherungsnachweis** vorliegen.

**§§ 46 - 59 ZLLV INSTANDHALTUNG**

**§ 46 ZLLV Arten der Wartung**

**WARTUNG:** nach den **Wartungsanweisungen** und durch **Luftfahrzeugwart:**

Pflege und Kontrolle	Behebung geringfügiger Mängel
Ein- und Ausbau von Bau- und Bestandteilen	einfache Änderungen

**INSTANDSETZUNG:** nach **Instandsetzungsanweisungen** und durch **Luftfahrzeugwart Klasse I**

Über Wartung hinausgehende Arbeiten

**ÄNDERUNGEN**

**ÜBERHOLUNG**

**INSPEKTION**

## **PFLEGE und KONTROLLARBEITEN**

diese auch durch eingewiesene Person, z.B. Pilot

### **§ 47 ZLLV DURCHFÜHRUNG VON INSTANHALTUNGSARBEITEN**

grundsätzlich durch Luftfahrzeugwarte (im allg. Klasse I)

**INSTANHALTUNGSARBEITEN** an nicht eigenstartfähigen **Segelflugzeugen** sind auch durch fachkundige Personen möglich, soweit vom Hersteller nicht anders vorgeschrieben (§ 47 Abs 5 ZLLV)!!!

### **§§ 54 - 56 ZLLV Instandhaltungsbetriebe:**

- a) gewerblicher Instandhaltungsbetrieb
- b) Instandhaltungshilfsbetrieb (im Rahmen des Vereines bei Ausbildung)

"BETRIEBSAUFNAHMEBEWILLIGUNG"

für den Instandhaltungsbetriebes nötig,

für diese erforderlich: Handbuch, verantwortlicher Leiter, Lager, Werkstattraum, Heizung, Beleuchtung etc.

### **§ 56-57 ZLLV Lebenslaufakt:**

Prüfungsberichte, Ausrüstungslisten, Bescheinigung über Wartung und Inspektionen (50 Stunden/100 Stunden je nach Herstelleranweisung) und Reparaturen. Im Verein anschauen !!!

Schleppkupplungen im Segelflugzeug haben oft abweichende Wartungsintervalle !!

### **§ 59 ZLLV Auskunftspflicht:**

trifft alle Personen hinsichtlich aller Umstände

**ZUTRITT zum Luftfahrzeug MUß GEGEBEN WERDEN !!!**

**Flugzeugpapiere anschauen ! Welche gibt es, wie sehen sie aus ?**

### **ANHANG 7. Grundausrüstung für Segelflugzeuge:**

4 teiliger Anschnallgurt je Sitz    Fahrmesser  
Höhenmesser mit hPa Skala            Außenlufthermometer

bei Kunstflug zusätzlich

für MoSe                    zusätzlich

### **Gemeinsame Luftfahrtvorschriften JAR 21**

## W O Starten und Landen ?

### §§ 58 - 84 Luftfahrtgesetz:

§ 58 - 60 LFG: Flugplätze/Bodeneinrichtungen/Militärflugplatz

§ 62 LFG: Zivile Mitbenützung des Militärflugplatzes  
"Bescheid ! LOXN" beiliegend lesen !

§ 63 LFG a) Öffentliche Flugplätze: BETRIEBSPFLICHT,  
während der Öffnungszeiten lt. AIP  
• z.B.: Vöslau, Wels

b) Privatflugplätze, Genehmigung zum Landen und  
Starten vorher einholen, per Funk oder vorh.  
Telefonat (weil dort keine Betriebspflicht)

### § 64 LFG

Flughäfen  
intern. Verkehr

### 65 LFG

Flugfelder  
Motorflugfeld Segelflugfeld

### § 68 - 77 LFG

a) Zivilflugplatz - Bewilligung/je Betrieb und Betriebsumfang

b) Betriebsaufnahme - Bewilligung/wenn alles fertig und ok

Untersagung möglich

### § 78 LFG Bodeneinrichtungen:

welche?

Bewilligungen nötig !!!!!

# ZIVILFLUGPLATZVERORDNUNG (ZFV 1972)

## § 1 Begriffsbestimmungen:

- ) Abstellflächen für Einsteigen, Tanken, Warten, etc.
- ) Flugplatz-Bezugshöhe
- ) Flugplatz-Bezugspunkt
- ) Pisten für Start und Landung
- ) Rollwege
- ) Schwelle = Anfang des für die Landung bestimmten Teiles der Piste
- ) Sicherheitsstreifen
- ) Signalfeld

## § 4 ZFV Benennung:

L O A N	L O X N
L O G I .....	
L O W W .....	

Flugplatzname  
geografische Bezeichnung

## § 6 ZFV Grenzen:

Zäune oder alle 50 Meter Dachreiter und alle 200 Meter Warntafeln, ebenso Warntafeln beim Eingang

## § 7 ZFV MELDESTELLE:

Telefon Vorschrift/ Großes gelbes C, nur mehr bei Kontrollstelle

## § 8 ZFV BEWEGUNGSFLÄCHEN:

Piste für Segelflugfeld nicht nötig, dann aber muß genannte Fläche geeignet sein (eben, fest etc.)

## § 13 ZFV PISTENKLASSEN:

tatsächliche Pistenlänge:

A = über	2.100 m	B = 1500 bis	2.100 m
C = 900 bis	1.500 m	D = 750 bis	900 m
E = 600 bis	750 m	F = 400 bis	600 m

## § 14 ZFV Pistenlänge:

**Korrekturfaktoren:** Temperatur, Neigung, Höhe

**§ 22 - 26 ZFV            SICHERHEITSTREIFEN:**

abhängig von der Klasse, Breite mindestens 30 m von der Mittellinie weg !

also Breite:

2 x 75 m = 150 m bei Klasse A, B, C  
2 x 40 m = 80 m bei Klasse D  
2 x 30 m = 60 m bei Klasse F

Länge: 60 - 30 über Piste hinaus !

**§ 33 ZFV                    Bewegungsflächen für Segelflugzeuge**

**§ 37 ZFV                    Meldepflicht des Halters**

z.B. bei Unfällen - BETRIEBSLEITER

**§ 35 - 48 ZFV            SCHUTZBEREICHE**

Anflugsektoren

**§§ 45 - 49 ZFV Anzeige und Signalgeräte**

- **Windsack**                    6-8 m hohen Mast/3,6 m lang, 0,6 - 0,9 m breit
- **Signalfeld** 9 m x 9 m, 0,6 m breite Streifen
- **Bodenzeichen**(LVR)
- **Leuchtpistole**    rot/grün/weiß
- **Signalscheinwerfer**
- **"Dachreiter"**

§ 50 ZFV            auf kontrollierte Flugplätze

**Signalscheinwerfer (LOXN)**

**§§ 51 - 61 ZFV            Markierungen befestigter Pisten**

**§ 52 ZFV                    PISTENBEZEICHNUNG:**

z.B. 36 rechts/ist gleich Anflug Richtung  
36 = 360° magnetisch (= "mißweisend") Nord  
("rechtweisend" = geografisch)

§ 56 ZFV                    **SCHWELLE** = Pistenbeginn

**"versetzte Schwelle"** gilt nur für Landung  
Landen nur nach der Schwelle, Starten auch vorher! Warum ?  
Hindernis vor der Schwelle, stört nur landende, nicht aber  
startende Flugzeuge, häufig anzutreffen !!

§ 59 ZFV                    **ROLLHALTEMARKIERUNGEN**

§ 62 - 68 ZFV              **Markierungen unbefestigter Pisten**

alle 30 bis 40 Meter drei Meter langer mal 1 Meter breiter  
Streifen, in LOXN: Dachreiter

§ 63 ZFV   **Schwellenmarkierungen unbefestigter Pisten**

Markierung versetzter Schwelle              VV              Piste              VV

## ZIVILFLUGPLATZBETRIEBSORDNUNG (ZFBO 1962)

Pflichten des Halters:

§ 1 ZFBO              Pflichten des Flugplatzhalters:

- für Sicherheit sorgen
- Anlagen und Einrichtungen erhalten
- Regelungen treffen

§ 2 ZFBO              **Flugplatzbetriebsleiter**

zu nominieren vom Halter des Flugplatzes:

- der zuständigen Behörde bekanntzugeben (Landeshauptmann, Militär)
- Ausbildung nötig (Veranstaltet in LOXN die FLPBG)
- Anwesenheitspflicht

§§ 3-6 ZFBO              **"Öffentliche Zivilflugplätze"**

- Betriebszeiten
- Dienstzeiten, Paß/Zoll/Betankung

**§ 8 ZFBO Rollhilfe**

Jeder Zivilflugplatzhalter zur Rollhilfe verpflichtet

**§ 10 ZFBO Pflicht zur Behebung von Störungen**

**§ 11 ZFBO Betankung**

- dem jeweiligem Stand der Technik entsprechend.
- auf privaten Flugplätzen nicht gewährleistet

**§ 12 ZFBO Abstellen**

Pflicht nur bei öffentlichen Flugplätzen

**§ 14 ZFBO Zoll- und Paß-Abfertigungen**

**§ 16 ZFBO Zivilflugplatzbenützungsbedingungen**

Beschreibung des Flugplatzes, Regelungen über Betrieb  
Unbedingt für LOXN lesen !

**§§ 23-29 ZFBO Verhalten auf Flugplätzen**

**§ 23 ZFBO Pflichten des Betriebsleiters**

- Anordnungen, soweit für Sicherheit erforderlich
- Vertreter des Flugplatz-Halters
- meistens gleichzeitig Einsatzleiter (siehe unten)
- Belehrungen (z.B. für Gäste)
- Ausweisleistung (Erlaubniskarte, Bordpapiere, oder in Begleitung)
- Erlaubniskarte/Halter/Piloten/Fluggäste

**§ 28-29 ZFBO**

- Bodenfahrzeuge
- gelb (Einsatzfahrzeuge: rot)
- betriebssicher
- bei vorübergehender Verwendung: 1 x 1 Meter große gelbe Flagge, Funkgerät hörbereit ist unbedingt sinnvoll.



**In LOXN wegen der Grasnarbe nicht zu schnell fahren!**

**§§ 30-36 ZFBO Sicherheitsvorschriften**

**Betanken:** nur im Freien

- Triebwerk abgestellt
- keine äußere Stromverbindung leitend verbunden
- Erdung mit Fahrwerk oder Metallpropeller
- 45 Meter im Umkreis: kein Rauchen, keine Arbeit mit offenem Feuer
- Feuerlöscher (im Winter auch bei Motor-Anlassen !)
- Rauchen: 45 Meter im Umkreis (nie erlaubt um jedes Flugzeug oder Tankanlage, auch nicht im Hangar)
- niemand darf im Flugzeug bleiben

**Triebwerk laufen lassen:**

nur im Freien erlaubt - Gefährdungsverbot

## ZIVILLUFTFAHRT Such- und Rettungsdienst Verordnung (ZSRV 1999)

### §§ 135 - 138 LFG

#### Vorfälle

#### Such und Rettungsfälle

- aa) in Österreich, egal, wer betroffen
- ab) auch im Ausland, sofern österreichisches Luftfahrzeug betroffen
- b) Such- und Rettungsfälle in Österreich

### § 2 ZSRV Definitionen

- **Einsatzleiter:**
  - a) im Flugplatzrettungsbereich
  - b) Beauftragter der Flugplatz-Halters
  - c) nach Schulung (durch BAZ)
- **Vorfall**
- **Flugnotfälle:** Vermißt/Unfall/in Not
- **Flugunfälle**

### § 3 ZSRV Vorfälle / Meldung

Wer ?

- verantwortliche Piloten
- Flugzeughalter
- Zivilflugplatzhalter  
wenn wahrgenommen
- Polizei

Was ?

erhebliche Störungen  
Formblätter !

**Wann keine Meldung:**

- nur irrtümlich erhebliche Störung angenommen
- unerhebliche Störung,
- wenn Wetter die Unterbrechung veranlaßt hat und keine Gefährdung damit verbunden war

**§ 5 ZSV Such- und Rettungsdienst**

**S A R**

**Such- und Rettungszentrale (RCC)**            **Tel**            **01 798 83 80**  
(diese Nummer im Handy speichern!)  
weitere Nummern von RCC Wien (**ohne 01!!!**)            **0 51703 7777**  
  
   **FAX**            **0 51703 76**

**Notfrequenz Flugfunk**                    **121,500**

Internationaler Tel Notruf                    **112**  
(möglichst mit Vorwahl der nächstgelegenen Ortschaft)

**§§ 8-9 ZSRV      Mitwirkungspflicht:**

- Hörbereitschaft/Übermittlung
- Mitwirkung Flugplatzhalter
- 8 km Radius um den Flugplatz-Bezugspunkt  
    = **Flugplatzrettungsbereich**
- alle Vorfälle
- Einsatzleiter
- Rettungsgerät, z.B. Tragbahre, Erste-Hilfe-Kasten, Feuerlöscher

**§ 12 ZSRV      Einsatzpläne**

- Alarmzeichen definiert (z.B. Blaulicht und Folgetonhorn am Einsatzfahrzeug)
- Name von Halter + Betriebsleiter
- wichtige Telefonnummern (Arzt, Feuerwehr etc.)
- Einteilung der Aufgaben
- Liste der Ausrüstungsgegenstände
- Liste, wer verständigt werden muß
- Karte des Flugplatzes samt Umgebung

**§ 15 - 16 ZSV Alarmmeldungen**

Alarmstufen:

- 1) Ungewißheitsstufe
- 2) Bereitschaftsstufe
- 3) Notstufe

## **§ 17 ZSRV          Flugnotmeldungen**

- Wer ?                      Alle
- Wie ?                      FIS und 124,4, Telefon (01) 789 83 80 oder  
                                  (ohne 01!!!)                      0 51703 7777

diese Nummern immer griffbereit haben!

Anrufen wenn Flugzeug überfällig (auch bei Verdacht), wenn ELT zu hören, ein Pilot sich über Funk plötzlich nicht mehr meldet

**dort auch anrufen, bei irrtümllicher Auslösung des ELT !**

## **§ 24 ZSRV          Sicherung von Beweismitteln**

Freigabe des Bruches

## **§ 25 ZSRV          Kosten**

Nach sonstigen Vorschriften (ABGB, ASVG)

<b>Notzeichen:</b>	V	Brauchen Hilfe
X    Brauchen ärztliche Hilfe	N	nein
Y    Ja	<	begeben uns in diese Richtung.

**ELT**            Notsender, reagiert auf Stoß, in Österreich gemäß § 6a LVR außerhalb des Platzbereiches vorgeschrieben.

Off - Auto - On, am Gerät erklären lassen!

Bei irrtümllicher Auslösung RCC anrufen und informieren.

## **Flugunfall-Untersuchungs-Gesetz (FIUG), BGBl I 105/1999**

### **§ 135 - 137 LFG Untersuchungen von Unfällen im Luftverkehr**

§ 1 FLUG            Untersuchung von Unfällen in Österreich und von Unfällen Österr. Flugzeuge im Ausland

§ 2 FLUG            Unfall:    wenn Person schwer verletzt wurde  
                                  wenn Flugzeug wesentlich beschädigt

§ 3 FLUG            Zweck ist nicht die Feststellung des Verschuldens, sondern Verhütung künftiger Unfälle

§§ 11 u 12 FLUG    Untersuchungsbericht und Sicherheitsempfehlungen

§ 15 FLUG            Kosten der Bergung und Beseitigung trägt der Halter, Kosten der Untersuchung nur, wenn Verschulden des Piloten rechtskräftig festgestellt ist.

## ZIVILLUFTFAHRT - PERSONALVERORDNUNG (ZLPV)

Beauftragte Behörde für den Segelflug ist der

**Österreichische Aero Club, FAA**  
**Büro in 1030 Wien, Blattgasse 6**  
Tel 0222 718 72 97

### §§ 25-41 LFG

- Flugschülerausweis  
(*berechtigt aber nur im ÜBUNGSBEREICH zum Fliegen ohne Fluglehrer am Doppelsteuer!*)  
aber auch jeder geltende Schein gilt als Flugschülerausweis  
Fliegerarzt + Stempel im abgelaufenen Schein =  
Flugschülerausweis!!
- Zivilluftfahrt-Personalausweise
- Anerkennungsscheine

### §§ 95-102 ZLPV      welche Scheine

- Privatpiloten-Schein
- Segelflieger-Schein
- Linienpiloten-Schein
- Sonderpiloten-Schein (Paragleiter, Drachenflieger)

bei Verlust: Neuausstellung

bei ÖÄClub:            Ersatzbescheinigung möglich, während  
Bearbeitung bei Verlust oder Verlängerung.

### § 3 ZLPV            BERECHTIGUNGEN

#### Grundberechtigung:

- Flugzeuge üblicher Bauart
- bei Tag
- Sichtflugbedingungen
- kein Kunstflug

**Nacht:**      laut ZLPV 1 Stunde vor/nach Sonnenaufgang/Sonnenuntergang  
anders LVR "Tag"

#### Typenberechtigungen:

- Motorflugzeuge über 5700 kg
- Hubschrauber, Fallschirme etc.
- Flugzeuge nicht üblicher Bauart
- **Gewichtsklassen: Motorflug**
- **Sitzplatzklassen: Segelflug 1, 2, 3**

**Anträge:**

- Formular
- Bestätigung der Zivilluftfahrerschule
- Staatsbürgerschaftsnachweis etc.

**Mindestalter:**

- Segelflieger
- Privatpiloten
- Berufspiloten
- Linienpiloten

**Verlässlichkeit:**

- nicht entmündigt
- keine Delikte wegen Alkohol/Suchtgiftmißbrauch
- wegen Zollvergehen
- wegen gravierenden Verkehrsdelikte
- wegen Körperverletzungen

**Tauglichkeitsgrade:**

- 1 Berufspiloten
- 2
- 3 Segelflieger (Ersatzgläser mitführen !)

Sachverständige: Mitteilungspflicht über Tauglichkeit

**Gültigkeitsdauer:**

Segelflieger: 24 Monate  
über 45 Jahre: alle 12 Monate Fliegerarzt nötig, Ausnahme möglich

In diesem Bereich sind massive Änderungen zu erwarten

**§ 11 ZLPV Verlängerung:**

- allgemeine Voraussetzungen
- Verlängerungsvoraussetzungen
- Antrag vor Ablauf (Ausnahme jedoch ZPE)  
sonst Ruhen 8 Jahre/nach 3 Jahren Prüfung
- !Besondere Voraussetzungen müssen erfüllt werden!

**§ 14 ZLPV** Flugschülerausweis:

- jeder gültige Schein
- für Erneuerung des ruhenden Scheines der alte Schein + Stempel von ÖAClub (nach Vorliegen fliegerärztlichen Gutachtens)

**Prüfung:**

- Fluglehrer kann mitfliegen
- 2 Versuche
- Ziellandung 150 x 50 m
- Gutachten zweier Segelflieger

Flugbücher getrennt je Schein führen

**Wer bestätigt das Flugbuch ?**

- Fluglehrer bei Schulflügen,
- sonst Flugsicherungs(hilfs)stelle
- Flugplatzbetriebsleiter

**Bis wann ist die Bestätigung möglich ?**

bis max. 3 Monate nach Flug !!!

**§ 95-102 ZLPV** Segelflieger

je Startart, Bestätigung Segelfluglehrer

Prüfung - 2 Segelfluglehrer

**§ 97 ZLPV** theoretische - praktische Prüfung:

- 3 Segelflüge nacheinander
- je 2 Vollkreise 30 - 40 sec.
- Slip rechts/links Ziellandung

**§ 95 ZLPV** Grundberechtigung / Klasse I

3 Stunden plus 30 Landungen allein innerhalb der letzten 24 Monate

**§ 98 ZLPV                      Erweiterung der Grundberechtigung**

**Klasse II:**

- 20 Stunden insgesamt/20 Starts Doppelsitzer allein
- je innerhalb der letzten 24 Monate

Schulung nach dem in der Ausbildungsbewilligung genehmigten Lehrplan, zB Anzahl der Starts mit Lehrer, Inhalt der Schulung ...

**Startart:**

- je 10 Flüge mit Lehrer
- je 10 Flüge allein/aber unter Aufsicht

kein Zeitraum, in dem die Starts gemacht wurden laut ZLPV

**§ 99 ZLPV                      Verlängerung:**

Klasse I            10 Starts  
Klasse II           20 Landungen + 3 Flugstunden  
innerhalb der letzten 24 Monate  
alle Startarten werden ohne Nachweis verlängert

ACHTUNG: Abweichende Regeln zum Teil in den Bescheiden, in der „Ausbildungsbewilligung“

**Flugbuch/Bestätigung:**

- Flugsicherungs (Hilfs-)Stelle
- Fluglehrer - nur bei Schülern
- Flugplatzhalter

**§ 100 ZLPV            Kunstflug**

**§ 101 ZLPV            Wolken und Sicht - Nacht Flug**

Beobachtung der Wolke durch "Beauftragten"  
unrealistisch in Österreich, daher nicht möglich

**§§ 146 - 168 LFG HAFTUNGSRECHT und VERSICHERUNGEN**

- Haftung für Personen, die nicht im Flugzeug befördert werden:  
Kein Freibeweis möglich, aber Haftungshöchstgrenzen
- Haftung für beförderte Personen: wenn nicht das geringste Verschulden, dann keine Haftung, sonst unbeschränkte Haftung!  
Eine Freizeichnung ist für Personenschäden nicht möglich



## WIE Fliegen wir

§§ 119 ff LFG

§ 124 LFG           Vorsicht, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme  
Näheres regelt der Bundesminister mit VERORDNUNG:

### LUFTVERKEHRSREGELN (LVR 1967) i.d.F. BGBl II 138/1999

#### **Begriffe:**

#### **Ausnahmebereiche, welche**

- MTMA
- MATZ, keine Flugsicherung, sondern Militär

#### **Bereiche mit Sonderregelung**

zum Schutz des IFR Verkehrs vor VFR Verkehr

#### **Sichten:**

**Bodensicht:**    Flugplatz/Beobachter  
                  horizontal, nur von befugten Beobachter

**Erdsicht:**     Flugzeug/Führerraum zur Erdoberfläche,  
                  auch schief

**Flugsicht:**    vom Flugzeug aus, in Flugrichtung

#### **Endanflug**

**Flugflächen:**   Standardatmosphäre/1013,2 hPa

**Fluginformationsgebiet:** FIR Wien  
                                  FIS Frequenz 124,4

Flugplan                            nicht für Segelflugzeuge

**Flugplatzverkehrszone**    ATZ)

#### **Flugplatz Fluginformationsstellen**

Was? nur Information ! Flugbuch bestätigen, Aufsicht etc.

#### **Flugplatzverkehr**

#### **Flugverkehrsleiter**

**Freigaben** Nur vom Flugverkehrskontrollor gegeben  
Erlaubnis oder Anordnung für die Führung des  
Flugzeuges

Hauptwolkenuntergrenze (für Segelflug irrelevant):

Untergrenze der niedrigsten Wolkenschicht,  
a) mindestens 50 % des Himmels bedeckt  
b) maximal 6000 m hoch ist

**Höhe über Grund**

**Höhe über dem Meeresspiegel**

**Instrumentenflug** Bedingungen

**Sichtflug** Bedingungen

**Kontrollbezirk (CTA):** allseits begrenzter  
**kontrollierter** Luftraum  
a) oberer Kontrollbezirk  
b) unterer Kontrollbezirk

**Kontrollierte Flüge**

**Kontrollierte - Flugplätze**

- Schwechat? LOXN? Vöslau, Spitzerberg?

**Kontrollzonen:** CTR, bis zum Grund hinunter!

**Kunstflüge:**

- a) plötzliche Änderung der Fluglage oder
- b) anormale Fluglage
- c) anormale Geschwindigkeitsänderung

**Kurs über Grund:** auf die Erdoberfläche projizierter Flugweg  
bezogen auf **geographisch-nord**

**Manövrierflächen** z.B. Rollwege, Landebahnen

**mißweisender** Kurs bezogen auf **magnetisch-nord**

**Luftstraßen:** in Österreich nicht mehr verwendet  
statt dessen alles Kontrollbezirke

**Meldepunkte:** ICAO-Karte (Pflichtmeldepunkte)

**Beispiele:** LOXN: Sierra, Whisky, Grund für die Namen ?

**Nacht/Tag:** Mitte der Sonnenscheibe 6 Grad unter dem Horizont

**Nahkontrollbezirk** (TMA)

**Platzrunde**

Reiseflughöhen

Rollen von Luftfahrzeugen

## Sichtflüge

**Sichtflugwetterbedingungen:**

- a) **Sicht** und
- b) Wolkenabstand muß gegeben sein.
- (c) Hauptwolkenuntergrenze)

**Überholen:** Weniger als 70 Grad !

Wo überholen ? Rechts und mit Abstand !  
(übliche Linksplatzrunde, daher rechts!)

**Überwachte Lufträume:**

Was ist ein Luftraum? allseits umgrenzt! aber wie?

- Kontrollbezirk (CTA)
- Nahkontrollbezirk(TMA)
- Gebiet m. Sonder-
- regelung (SRA)
- Kontrollzone (CTR)

Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Umstand der „Überwachung“ insbesondere für den Sichtflug?

**verantwortlicher Pilot:**

- Schulflüge ?
- sonst, wer das Flugzeug tatsächlich führt

### **§ 3 LVR Allgemeines:**

#### **Betrieb von Luftfahrzeugen:**

- gültiger Ausweis
- vertraut mit den maßgeblichen
  - Vorschriften
  - Verfahren
  - Bedienungseinrichtungen
- kein beeinträchtigter Zustand
- kein Zweifel über Lufttüchtigkeit
- keine Gefährdung
- keine Belästigung
- kein unnötiger Lärm

### **§ 4 LVR Allgemeine Pflichten des Piloten:**

Den Anordnungen der

- Flugverkehrskontrollstellen und
- Militärflugleitungen bei Ausnahmebereichen ist Folge zu leisten, jedoch hat der Pilot selbständige über die Führung des Luftfahrzeuges zu entscheiden !
- Flugvorbereitung
- Wettermeldung einholen
- genügend Betriebsstoffmenge

Flugleistungen des Flugzeuges beachten:

- Was geschieht bei Gleitzahl 38 und einem Meter meteorologischen Sinken ?
- Wieviel Höhenverlust auf 10 km bei Gleitwinkel 30 ?
- Welche Flugplätze auf der geplanten Route ?
- Welche Frequenzen der Flugplätze?
- Möglichkeiten für Außenlandung ?

### **§ 5 LVR Flugvorbereitung**

Auch im Segelflug relevant: Bitte aufzählen:

**§ 6 LVR Sprechfunkverbindung:**

Bei Verpflichtung: 1. Aufnahme  
2. dauernde Hörbereitschaft  
3. Abmeldung = verpflichtend

**§ 6a LVR Notsender** (Crashsender/ELT) on/off/auto

Bei Fehlauslösung unbedingt (ohne 01!!!) 0 51703 7777 anrufen

**§ 7 LVR Mindestflughöhen:**

**Generell:                    Mindestens 150 m**

- Ausnahmen:**
- a) Landung/Start
  - b) Segelflug / nur im Hangaufwind / das knappe Überfliegen von Hütten, Touristen etc ist streng verboten und unsportlich!
  - c) in der Ausbildung mit spezieller Berechtigung des Fluglehrers und bei Anmeldung SAR Unterschreitung bei Außenlandeübung
  - d) Kunstflug höher als 500 m über Grund, Ausnahmegenehmigung möglich
  - e) über Menschenansammlungen  
Fabriken  
Luftfahrthindernisse (Luftfahrthinderniskarte in AIP!)  
**mindestens 300 m**  
**600 m** rund um höchstes Hindernis zuzüglich der für die Notlandung notwendigen Höhe
  - f) mit Motorflugzeugen **Wien 1000, Innsbruck 600 sonstige Landeshauptstädte 900 m** über Grund
  - g) Brücken/Seile dürfen nicht unterflogen werden

## § 10 LVR Kunstflüge:

- nur im Sichtflug
- alle Insassen einverstanden
- Fallschirm
- nicht über Menschenansammlungen
- nicht über dicht besiedeltem Gebiet
- nicht in einer Höhe von weniger als 500 m über Grund
- im kontrollierten Luftraum nur mit Zustimmung der Flugverkehrskontrollstelle,
  - also in Dobersberg, in LOXN ?

## Vermeidung von Zusammenstößen:

### § 11 LVR Abstände einhalten

b) Sonderregelung für Verbandsflüge:

- nur nach vorheriger Absprache nach Sichtflugregeln (Motorflug)

### § 12 LVR Vorrang

- der Bevorrangte muß Richtung und Geschwindigkeit beibehalten
- der Benachrangte muß ausreichend ausweichen

### § 13 LVR Gegenrichtung

- beide nach **rechts** ändern (das gilt auch für das Segelflugzeug gegenüber einem Motorflugzeug!)

aber Hangsegelflüge:

- Nur einer kann ausweichen:
- **Der, der den Hang links hat, nach rechts !**

### § 14 LVR Kreuzende Kurse:

Der **Linkskommende weicht aus**,  
außer

Freiballon, Paragleiter, Drachenflieger, Segelflugzeug, Luftschiiff, Motorflugzeug (Schleppzug) jeweils gegenüber besser manövrierbaren Gattung bevorrangt,

also bei kreuzendem Kurs:

das Segelflugzeug hat gegenüber Motorflugzeug und auch Schleppzug Vorrang,  
trotzdem großräumig insbesondere auf Schleppzüge achten.

### § 15 LVR Überholen:

Nur **rechts**, wie weit Abstand halten: 200 m nicht zuviel !

(warum rechts überholen?)

wieviele Sekunden braucht es, bis ein scharf nach rechts einkurvendes Segelflugzeug 200 m weiter rechts auf Gegenkurs ist ?

### § 16 LVR Flugplatzverkehr:

- Platzrunde grundsätzlich links (detto : Warum links ??)
- bei Rechtsplatzrunde entsprechende Angabe im Funkverkehr und im Signalfeld.
- in Verkehrsablauf einordnen oder
- deutlich erkennbar aus diesem heraushalten
- Landende Flugzeuge haben Vorrang, das niedere vor dem höheren! Hineinschneiden verboten !!!

### Landungen und Starts:

Grundsätzlich gegen den Wind

**Was ist ein Sichtflug? Ein Flug nach den Regeln für Sichtflüge!!**

also:

#### SICHTFLUGREGELN:

##### a) **in und über 3050 Meter**

in den Klassen C,D,E,G

- Flugsicht 8 km
- Horizontalabstand von Wolken 1,5 km
- Vertikalabstand von Wolken 300 m

##### b) **unter 3050 Meter**

in den Klassen C,D,E,G

- Flugsicht 5 km
- Horizontalabstand und Vertikalabstand gleich w.o.

b) **nur in Klasse F und G (Ausnahme!)**

in oder unterhalb einer Höhe von 900 m über dem mittleren Meeresspiegel oder wenn diese Höhe die größere Flughöhe ergibt, von 300 m über Grund:

- Flugsicht 1,5 km
- Luftfahrzeug muß außerhalb von Wolken bleiben
- Pilot muß Erdsicht haben

**LUFTRAUMKLASSEN : WESENTLICHER PUNKT !!**

SIEHE BEILIEGENDE NOTAMS UND SKIZZEN !

**Sichtflüge sind ab Flugfläche 125 nur mit Freigabe** der Flugverkehrs-Kontrollstelle (über FIS Frequenz 124,4) erlaubt!

Ausnahmen:                   Höhensegelfluggebiete, vorhergehende  
                                  telefonisch Anmeldung und Zustimmung

**Crashsender (ELT):**

**Pflicht,**                   Ausnahme:

- im Platzbereich
- wenn Auffinden sichergestellt.

auto / off / on!

Anbringung im Flugzeug von außen erkenntlich

externe Antenne!   externes Mikrofon

Fernbedienung

Wie findet man das im Hangar irrtümlich aktivierte ELT?

**Reiseflughöhe:** gilt nur für Motorflugzeuge !

- Übergangshöhe
- nach Flugflächen
- über 900 m sogenannte Halbkreisregel,



## **§§ 51 - 56 LVR Sonderregeln für Segelflüge:**

Was gilt nicht:

- Die Vorschriften über:
- Reiseflughöhen
- Flugplan
- kontrollierte Flüge
- Instrumentenflüge

### **HANGSEGELFLÜGE:**

- Hangflugordnung beachten, vorher informieren/z.B. Spitzerberg, Aigen
- Mindesthöhe von 150 m darf beim Hangsegeln unterschritten werden, jedoch keine Gefährdung
- Derjenige muß ausweichen, der den Hang zur Linken hat!

### **THERMIKFLÜGE:**

Ausweichregeln in der Thermik

Sofern sich bereits 1 Flugzeug in diesem Aufwindgebiet befindet

Einordnen, in die gleiche Richtung kreisen !

Keine überraschende Richtungsänderungen im Thermik-Kreisen

Generell gilt:

**Verliert ein Segelflieger die Kenntnis der Position eines anderen im Aufwindgebiet befindlichen Segelflugzeuges, so hat er das Aufwindgebiet sofort und möglichst ohne plötzliche Richtungsänderung zu verlassen.**

**Wolkensegelflüge:** nicht praktikabel, in kontrollierten Lufträumen verboten, Sonderregelung in der Schweiz!

**Höhensegelflüge:** Gebiet Zell am See (Tirol Ost), Innsbruck (Tirol West) und Hohenems

## **FLUGVERKEHRSDIENSTE**

- Kontrolle
- Information
- Alarm

## **FLUGVERKEHRSKONTROLLSTELLE**

**Was wird kontrolliert (im Sinne von Freigaben und Anweisungen):**

- Instrumentenflüge
- kontrollierte Sichtflüge
- Flugplatzverkehr auf kontrollierten Plätzen (CTR)

**nicht jedoch normale Sichtflüge im überwachten Luftraum.**

**Welche Stellen:**

- Bezirkskontrollstelle ACC Wien
- Anflugkontrollstellen Approach der diversen Flughäfen
- Flugplatzkontrollstelle Tower
- Militär in Ausnahmebereichen (MATZ; MCTR, MTMA)

**FLUGINFORMATIONSZENTRALE FIS 124,400**

Wien, am 20. Februar 2002

Folgende

**B e i l a g e n z u m S k r i p t u m**

sollen beschafft werden:

1. aktuelle Luftverkehrsregeln - erhältlich bei Austrocontrol
2. Aktuelle ICAO Karte (erhältlich LOAN etc), Rückseite beachten
3. Luftfahrthindernis-Karten einsehen, dort auch Anflugverfahren!
4. Skizze und Übersichtsblatt zu Luftraumklassifizierung
5. Informationsblatt über Luftraumklassen
6. Skizze zu Mindestflughöhen
7. Auszug aus den LVE (= Erlaß zu LVR), Teil für Segelflug
8. Plan des jeweiligen Flugplatzes, Benützungsbewiligung einsehen
9. Bordpapiere und Handbuch des jeweiligen Schulungsflugzeuges einsehen

**Aktualisierungen beachten!!**